

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 79 (2004)  
**Heft:** 2

**Vorwort:** Das B im VBS  
**Autor:** Hungerbühler, Werner

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das B im VBS



Als im Jahre 1998 das Eidgenössische Militärdepartement in das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport umgewandelt wurde, also aus dem EMD das VBS wurde, bedeutete dies den Abschied von einem vertrauten Kürzel. Doch gewöhnte man sich rasch an das neue Kürzel. Heute klingt

es so vertraut wie dessen Vorgänger. Die Aufgabenerweiterung des einstigen Militärdepartementes um den Bevölkerungsschutz findet allgemeine Akzeptanz. Die Bedrohungen unseres Landes und seiner Bevölkerung haben sich gewandelt. Sie sind vielfältig geworden.

Bundesrat Samuel Schmid, Chef VBS, schreibt hierzu: «Seit dem Ende des Kalten Krieges haben sich die Gefährdungen für unser Land wesentlich verändert. Herkömmliche zwischenstaatliche Konflikte mit machtpolitischen Ursachen haben an Bedeutung verloren. Natur- und zivilisationsbedingte Katastrophen, innerstaatliche Konflikte, organisierte Kriminalität, gewalttätiger Extremismus dagegen sind wesentlich wichtiger geworden. Dieser Entwicklung haben die Behörden im neuen Konzept für den Bevölkerungsschutz Rechnung getragen. Aufgabe des Bevölkerungsschutzes ist es, die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen zu schützen – bei Katastrophen, in Notlagen und im Falle eines bewaffneten Konfliktes. Fünf Partnerorganisationen erfüllen diese Aufgabe im Verbund: Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe und Zivilschutz. In diesem Verbundsystem ist der Zivilschutz zuständig für die Schutzbauten und die Mittel zur Alarmierung der Bevölkerung, für die Betreuung von schutzsuchenden und obdachlosen Personen sowie den Schutz von Kulturgütern. Zudem unterstützt der Zivilschutz bei Bedarf die andern Partnerorganisationen. Rund 105 000 Zivilschützerinnen und Zivilschützer stehen in der ganzen Schweiz für diese Aufgaben zur Verfügung.»

Zur Illustration seien einige konkrete Einsätze angeführt, welche vom Zivilschutz in jüngster Zeit geleistet wurden. So halfen im Herbst 2002 vierzig Männer des Zivilschutzes Basel im Kanton Obwalden, grössere Schäden zu verhindern. Nach einem Dauerregen waren oberhalb von

Sachseln Hänge ins Rutschen gekommen, und es hatten sich zahlreiche Rufen gebildet. In einem zweiwöchigen Einsatz halfen die Zivilschützer, die Rufen zu verbauen, den Hang zu sichern und zu bepflanzen.

An der Schweizerischen Landesausstellung, der Expo.02, waren Tausende von Zivilschützern in den unterschiedlichsten Funktionen tätig. So standen z.B. täglich sechs bis zehn Leute rund um die Arteploge Murten der Kantonspolizei Fribourg für logistische Aufgaben zur Verfügung.

Die Zivilschutzorganisation der Stadt Zürich führt seit etlichen Jahren einen dreiwöchigen Ferienaufenthalt im Tessin für Alzheimer-Patienten durch. Dreissig Patienten werden hierbei von fünfzig Zivilschützern bestens betreut. Für die Angehörigen der Alzheimer-Patienten bedeuten diese Ferien eine grosse Entlastung. Diese wenigen Beispiele mögen Sie, liebe Leserin und lieber Leser, von den sinnvollen Einsatzmöglichkeiten des Zivilschutzes überzeugt haben.

Es ist nun die Absicht unserer Zeitschrift, in Zukunft nicht nur über das V des VBS – die Verteidigung/Armee – zu berichten, sondern auch über das B – den Bevölkerungsschutz und dessen Partnerorganisationen. Der Schweizer Soldat wird Einblick geben in die Organisation und Führung, in die Ausbildungskurse des Bevölkerungsschutzes und in deren praktische Umsetzungen.

Zusammen mit Willi Scholl, dem Direktor des Bundesamtes für den Bevölkerungsschutz, freue ich mich über die sinnvolle thematische Erweiterung unserer Zeitschrift.

*W. Hungerbühler*

Werner Hungerbühler, Chefredaktor